Die Grenzfestung Altfinstermünz von Hans Thöni

Unterhalb der Reschenstraße bei Hochfinstermünz liegt in der Innschlucht die Grenzfestung Altfinstermünz. An dieser Stelle ist der Inn die natürliche Grenze zu unserem Nachbarland Schweiz (Engadin). Bereits zur Römerzeit führte an dieser Stelle die Via Claudia Augusta auf einer Brücke über den Inn. Die Via Claudia war mehrere Jahrhunderte lang die bedeutendste Verbindung von Süden (Italien) nach Norden (Deutschland).

Die erste urkundliche Erwähnung von Finstermünz war 1263 („castrum luech zu vinstermincz“). Herzog Sigmund der Münzreiche (1473) und Kaiser Maximilian (um 1500) ließen Finstermünz zu Befestigungsanlage und zu einer Zoll- und Mautstätte ausbauen. Ab dieser Zeit wurde 300 Jahre lang Zoll (Maut) eingehoben. Erst mit der Verlegung des Zollamtes nach Martina verlor Finstermünz an Bedeutung und wurde – mit Ausnahme von Brücke und Schloss - verkauft.

Die gesamte Anlage Altfinstermünz besteht aus:

1. der Brücke und Brückenturm
2. dem Schlösschen Sigmundseck
3. der Höhle mit dem unterirdischen Höhlengang
4. dem Torturm mit der Sperrmauer
5. der Kapelle

Die Brücke und der Brückenturm:

Eine hölzerne Brücke führt durch einen wuchtigen Turm mit zwei Rundbogen über den Inn. Sie ist auf der rechten Seite des Inn überdacht, links war sie vermutlich als Zugbrücke ausgeführt. Im ersten Stock des Turmes befindet sich das Wachzimmer mit kleinen Fenstern und einer Herdstelle. Darüber lag der Wehrgang mit Zinnen. Zur Verteidigung dienten eine Schlüsselscharte und eine Pechnase.

Das Schloss Sigmundseck:

Am rechten Innufer ließ Herzog Sigmund das Schloss Sigmundseck in den Felsen bauen. Dieser viereckige Turm war entweder durch einen hölzernen Wehrgang (heute nicht mehr vorhanden) oder durch den Felsengang von der Höhle aus erreichbar. Im Innern sehen wir ein Wachzimmer mit Fenster und einem Geschützloch. Im ersten Stock war die Wohnung für die Wächtermit Wohnstube und Küchenteil.

Die Höhle und der Höhlengang:

Hinter dem neu erbauten Besucherzentrum befinden sich die Höhle und der Höhlengang. Sie ist eine Naturhöhle, die nach vorne hin ausgebaut wurde und diente den Wachmannschaften als Wohnung. Von dieser Höhle aus führt ein Felsengang zum Schloss Sigmundseck. Dieser Gang konnte als Nachschubweg oder als Fluchtweg verwendet werden.

Der Torturm und die Sperrmauer

Kaiser Maximilian ließ die Festung weiter ausbauen und den Torturm errichten. Dieser steht neben dem nicht mehr vorhandenen Zollhaus. Die ebenfalls verfallene Wehrmauer führte von der Brücke bis zur Sperrmauer bei den Felsen. Sie war mit Schießöffnungen und einem Dach ausgestattet. An der Sperrmauer können wir heute noch Schlüsselscharten und Schießfenster sehen. Sie diente zur Absicherung der ganzen Anlage nach hinten.

Der Torturm mit seinen fünf Stockwerken besitzt zwei große Tordurchfahrten, zwei Pechnasen, Zinnen und mehrere Schlüsselscharten. Der Turm konnte zur Sicherheit nur durch das Zollhaus betreten werden. Über der Durchfahrt nach Süden sehen wir heute noch drei Wappendarstellungen (Tiroler Adler, Bindenschild und Doppeladler). Im Inneren wurde der der Turm erst 30 Jahre später ausgebaut. Im ersten Stock befinden sich die Küche und drei getäfelte Stuben. Im zweiten Stock liegt der große Saal, der als Unterkunft für die Wachmannschaft diente. Darüber befindet sich die Wehrplattform mit den Schlüsselscharten und Pechnasen. Darüber liegt der Wehrgang mit den Zinnen. Anschließend an den Torturm lagen die Stallungen und Scheune, von denen nur mehr Mauerreste vorhanden sind. Die Scheune zwischen Torturm und Kapelle wurde neu errichtet.

Die Kapelle:

Mit den Zolleinnahmen wurde um 1605 die Kapelle erbaut. Es ist ein dreijochiger Bau mit Kreuzgewölbe und Rundapsis. Das Innere ist mit Fresken bemalt. Der Altar stammt aus der Werkstatt des berühmten Tiroler Barockbildhauers Andreas Tamasch. Das Altarbild zeigt uns Maria Himmelfahrt.

Was ich noch alles weiß?

Wo liegt die Festung Altfinstermünz?

Sie liegt:

Die bedeutende Römerstraße von Süden nach Norden heißt:

Wozu diente Altfinstermünz?

Altfinstermünz diente als und als

- und

Wie heißen die Erbauer von Finstermünz?

Sie heißen

Die Brücke über den Inn war auf einer Seite vermutlich mit einer ausgestattet.

Das Schloss Sigmundseck konnte man über einen hölzernen Wehrgang oder durch einen erreichen.

Wer ließ den Torturm errichten?

Wie viele Stockwerke hat der Torturm?

Was kann ich am Torturm alles sehen?

Die Südseite des Torturmes ist mit Wappen bemalt. Nenne davon zwei.

Wie heißt der berühmte Bildhauer aus dessen Werkstatt der Altar in der Kapelle stammt?